



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

Anmerckungen Vber disen dritten Welt-Gang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

der gestallt hat ein heiliger Büsser den andern geehret / vnd dardurch sein bey Gott erlangte Gnad vnd Verzeyhung andeuten wollen. Marcellinus aber hat regiert 8. Jahr.

Beschliesse abermalen diesen Welt-Gang mit diser Frag: Was doch Antichristlich an allen diesen heiligen Päpsten verspüret werde? Oder wird der Antichrist auch sein Blut vmb Christi wegen vergiessen?

Anmerckungen

Über diesen dritten Welt-Gang.

Erste Anmerckung.

N. 71.

Von den zwen heiligen Pästen Zephyrino vnd Marcellino / ob sie auch den heiligen Gottes mögen zugesellet / vnd für rechtmässige Römische Päpste erkennet werden?

Von den z. H. Päpsten Zephyrino vnd Marcellino

Was dem H. Papst Zephyrin für geworfen werde.

Was Marcellino.

S. Zephyrin hat mit den ketzerischen Montanisten niemals gehalten. Darunter auch Tertullianus.

Isen zwen Römischen Päpsten wollen den heiligen Tittel / ja so gar die Ehr der rechtmässigen Päpsten unsere Widersacher disputierlich oder zweifelhaftig machen: Dem H. Zephyrin zwar darumb / daß er mit denen seiner Zeit entstandenen Ketzern / den Montanisten / solle gehalten / vnd ihre Irthumb gut geheissen haben. Dem H. Marcellin aber werffen sie für / was schon oben vermeldet / daß er so weit kommen / daß er so gar den Christlichen Glauben verlaugnet / vnd den Gözen / auß Diocletiani Befelch / spöttlich geopffert habe; darumb er dann weder vnter die Heilige Gottes / noch auch Römische Päpste möge gezehlet werden.

Den Ersten / den H. Zephyrin betreffent / frag ich sie vor allem / wie probiert ihr aber von diesem Papst dise so schwäre / vnd von einem solchen Kirchen-Haupt mit so leicht glaubliche Aufflag / daß er mit den Ketzern / den Montanisten / gehalten habe? Auß den Schrifften Tertulliani / sprechen sie / eines vralten vnd hochgelehrten Kirchen Vatters / der mit Zephyrino auff ein Zeit gelebt hat / darauff ich dis allein.

allein. Soll diß aber ein rechtmäßige Prob seyn / auß Tertulliano / einem / leyder; Abgefahlten Christen / einem vorhero sonderbaren Freund / hernach abgesagten Feind der Römischen Kirchen / der selbst ein verführter vnd verführer Montanist gewesen? soll / sag ich / diß ein rechtmäßige Prob wider Zephyrinum seyn / die Prob von einem Zeugen / in propria, eaque mala causa, daß ist / von einem / der in seinem eygenen / vnd zwar bekanntlich bösen Handel Zeug ist?

Aber diß für dißmal hindann gesezt / was schreibt dann von / vnd wider Bapst Zephyrin Tertullianus? Das / sprechen sie / hat Tertullianus von dem damalens regierenden Römischen Bapst (der wahre aber Zephyrinus) geschriben / nemblich daß er des Montani Propheceyungen / vnd also auch Lehren / die er zuvor verworffen hatte / hernach gut vnd recht gefunden habe; darauff Bapstliche Brieff außgefertiget / mit welchen er widerumb in sein Gemeynschafft diejenige Kirchen in Asia vnd Phrygia habe auffgenommen / die des Montani Lehr gefolgt / die er doch zuvor verbannet hatte / obwol er Zephyrinus hernach von einem / mit Namen Praxeas / übel von newem berichtet / vnd überedt / selbigen seinen Gnaden-Brieff widerumb für null vnd vngültig erkläret habe. Also reden auß Tertulliani Feder unsere vnd des Bapsts Zephyrini Widersacher.

Antwort hierauff. Gesezt es wäre ihm durchaus also / wie sie da auß Tertulliano einem Montanisten fürgeben / vnd Zephyrinus die in dem Land Phrygia vnd Asia sich befindende Montanisten widerumb zu gnaden angenommen / die er zuvor verbannet hatte / ist darumb Bapst Zephyrinus auch zu einem Montanisten worden? Ey daß sagt Tertullianus selbst nit; vnd gibt der ganze schon vernommene Verlauf der sachen daß grade Widerspil. Dann hat Zephyrinus die Lehr Montani recht geheissen / warumb hat er sein Gnaden-Brieff für die Montanisten wider auffgehoben / vnd für null erkläret? Dessen sich / wie gehört / Tertullianus selbst beklagt / daß er nemblich von dem Praxeas beredt / sein Gnad widerumb habe zuruck gezogen. Darauß dann wir Catholische mit dem Cardinal Baronio sovil abnemmen / wann die Geschicht wahr solte seyn / daß anfänglich zwar der

Der
seinen Zeu-
gen hierin
mag ge-
braucht
werden

Tertullia-
nus.
Tom. 2. lib.
contra Pra-
xeam.

Arglistige
Feind d. Mono-
tanischen
Reger.

Die Mono-
tanisten ge-
ben dem
Bapst Ze-
phyrin an-
derst für /
vnd lehren
hingegen
andere.

D.

Werden
nach gespür-
ten Verrug
völlig von
ihm ver-
dambt.

H. Bapst/ wegen der Montanisten vnd ihrer Lehr/ vil zu milt-
seyne informiert oder berichtet worden / als wann ihre Lehren
den Catholischen nit zu wider wären / darauff er sie auß gü-
tigkeit wider in die Gemeynschaft der Catholischen Römi-
schen Kirchen angenommen: Nach dem er aber eines bessern
von dem Praxea / dort noch Catholischen / vnd andern ver-
ständiget worden / habe er sie von newem / als Keger ver-
dambt.

Auch die
Klugigste
vnd Heili-
gigste mögen
betrogen
werden.

Was hat aber hierinn für ein Glaubens Fähler Zephy-
rinus begangen / daß er deswegen weder vnter die heilige
Bischoff vnd Martyrer / noch vnter die Römische Bapst sol-
le mögen gerechnet werden? Oder ist kein heiliger jemalen/
sonderlich von den arglistigsten Kegern / betrogen worden/
die ihr sacht oft so gut können machen / fürgeben vnd fürträ-
gen / wie benanntlich von dem Erzkieger Ario geschriben
wird / daß auch der klugigste vnd heiligste mag von ihnen
hinterlistet werden / wie da auch Bapst Zephyrino / aber auß
ein kurze zeit / mag widerfahren seyn? Dann in die läng
hat Gott nit zugeben / wie gesehen / daß er betrogen soll
bleiben / darauff mehr die Ehr der Römischen Kirchen / über
die Gott ein so wachendes Aug tragt / als einige Unehre bey
verständigen heraus wird kommen. Was aber Bapst
Marcellinum belanget.

Obsoig Got-
tes über die
Römische
Kirchen.

Von dem H. Marcellino.

N. 72.

Wann unsere Widersacher Bapst Marcellinum / da-
rumb daß er außforcht vnd schröcken Christum verlaugnet
soll haben / auß dem Register so wol der Heiligen / als Bap-
sten wollen außlöschen / müssen sie ebenfalls den H. Peter
auß dem selben außmustern. Dañ S. Marcellin vorhero ge-
sündigt wie Petrus / außforcht allein vnd schröcken; aber
hernach eben so strenge Buß gethan / als Petrus / vnd noch
darzu mit seinem Blut sein Unthat außgelöschet. Hab ge-
sagt: wann er Christum soll verlaugnet haben. Dann für
sein Unschuld können wir einen auß den allergelehrtesten
vnd heiligsten Kirchenlehrern aufführen / vnd ist der H.
Augustin / der von diser Verlaugnung Bapsts Marcellini
nichts will wissen.

S. Augu-
stin ver-
spricht bapst
Marcellin

Dann

Dann da eben diese Verlangnung Marcellini von Petili-
ano dem Kezer / vns Catholischen wurde zu Augustini Zeiten
vorgeworffen / hat er Augustinus in seinen öffentlichen
Schriften solliches wahr zu seyn ohne Scheub getaugnet / so
Augustinus ein so Heiliger / vnd so wahrhafter Bischoff nim-
mermehr gethan wurde haben / wann es dazumahl ein gewis-
se Sach wäre gewesen ; Wie dan hiervon St. Augustin mag
gelesen werden lib. 2. contra litteras Petiliani c. 92. Vnd
widerumb lib. de unico Baptismo contra Petilianum, c. 16.
da er also schreibt. Quid jam opus est, ut Episcoporum
Romanæ Ecclesiæ, quos incredibilibus calumnijs infecta-
tus est, (Petilianus) objecta ab eo crimina diluamus?
Marcellinus & presbyteri ejus, Melchiades, Marcellus &
Sylvester traditionis codicum divinorum, ex thurificatio-
nis ab eo crimine arguuntur. Sed numquid ideo etiam
convincuntur, aut convicti aliqua documentorum firmi-
tate monstrantur? Ipse sceleratos & sacrilegos fuisse
dicit, ego innocentes fuisse respondeo &c. Zu Teutsch. [Was
ist aber vonnöten / daß ich widerlege diejenige Laster / die er
Petilianus den Römischen Bischöffen fürwirfft / welche er
mit solchen Lasterungen beleget hat / die ganz vnglaublich
seind. Marcellinus mit seiner Priesterschaft / wie auch
Melchiades / Marcellus vnd Sylvester (lauter Römische
Päpste) werden von ihme beschuldiget / als wan sie Heilige
Schriften übergeben / vnd den Abgöttern Beyrauch geop-
fert hetten. Werden sie aber dessen auch überwisen / oder
als Überwisene durch gebührende Documenten vnd Zeug-
nissen fürgestellt? Petilianus sagt / sie seyn Gottlose vnd
Gottslästerliche Männer gewesen / ich Augustinus aber sag /
sie seyn in allen diesen Stücken unschuldig gewesen &c.)

Ist diß nicht ein schöne Zeugniß für die Unschuld des
Päpsts Marcellini? Doch ziehen wir Catholische den alten
Kirchenwohn für / vnd lassen es gelten / daß Marcellinus
sich durch Betrohung erschrecklicher Pein hab schrecken / vnd
fällen lassen / weil diser Fall Marcellini eben so wenig nach-
theil der Kirchen Gottes bringt / als vor diesem der Fall Pe-
tri gebracht hat. Ja auß diser Histori von dem Fall Marcel-
lini / wann er wahr solte seyn / vnd auß dem / was auß ihme
in dem Concilio zu Sinuessa gefolget ist / bringen wir Catho-
lische

Englän-
sche & te-
sche sind schön
zu St. Aus-
gustini Zei-
ten de Päp-
sten fürge-
worffen wor-
den.

N. 73.

Neues Ar-
gument für
den Ober-
gewalt des
Römischen
Päpsts.

lische ein neues vnd starckes Argument herauß / für den Primat / oder obristen Gewalt der Römischen Kirchen vnd Bischöffen über alle andere Kirchen vnd Bischöffen / also zwar daß die Römische Kirchen alle andere vrtheile / sie aber von keiner möge verurtheilt werden.

Dann wie schon verstanden / da sich vor den versambleten Bischöffen Marcellinus angeklagt hette / vnd von ihnen abgestraft wolte werden / haben sich alle dises gewäigert / mit vermelden / daß [der erste Bischoffliche Sitz (verstanden den Römischen) von niemand möge verurtheilet oder abgestraft werden.] Also soll er Marcellinus sich gleichwol nach belieben vrtheilen vnd straffen. Daß er dann gethan / vnd sich selbst der Päpstlichen Würdigkeit / als ein Vnwürdigen entsetzt / darauff die Marter selbst gesucht / die er zuvor geflohen hatte. Was Vnehr stehet in disem zu / der Römischen Kirchen? Nicht vil mehr Ehr vnd Ruhm?

Ab Marcellini Zahl leydet die Römische Kirch keinen nachtheil.

Selben gleichen wann die Feind der Römischen Kirchen vns Catholischen den einigen Marcellinum für wollen werffen / daß er in bethroung der greulichsten tormenten gewancket habe / vnd letslich gar gefallen / wollen wir disem einigen andere 28. Römische Päpsti / seine Vorfahren entgegen setzen / die niemals gewancket / sonder allerhand Pein vnd Marter auff das starckmütigist außgestanden / also vnd der Gestalt acht vnd zwanzigfach herein gebracht / was Marcellino allein auff ein kleine Weil ab ist gangen. Also ist widerumb die Frag / ob hierdurch nicht grössere Ehr der Römischen Kirchen / als Vnehr zuwachse? Liebe Lutheraner / kommet ihr so gewiß in den Himmel / als Marcellinus darinnen ist / was wär darumb zu gebeten? Thut Bueß / wie er / wegen euers Abfalls / so kombt ihr auch dahin.



Andere

Andere Anmerkung.

Der H. Papst Cornelius wird als ein Muster für gestellt/wie die von der Römischen Kirchen abgefallene mit den Römischen / auch den Heiligsten Vätern / noch heutigis Tags vmbgehen.

N. 74.

Von dem H. Papst Cornelio vñ seinen Nach-
terren.

Wemblich wie Novatianus der allererste Widerbapst / vnd die von ihm herkommende Novatianer / nach dem sie von dem Römischen Stul als Irzgläubige seind verdambt worden / mit dem H. Cornelio vmgangen seind. Ihre grobe Glaubens-Irrthumbe aber waren diese.

Irrthumbe
mit der Novatianer.

Erslich haben sie das H. Sacrament der Buß außgemustert / vnd keinem Sünder Ablass seiner Sünden sprechen wollen / der sich nach empfangnen Tauff schwerlich ver-sündiget hette. Darumb sie auch / wie St. Augustin redt / häresi 38. superbissimè atq; odiosissimè, daß ist [mit vn-leidentlicher Hoffart / vnd auff daß aller seindseeligist] sich selbst Catharos / daß ist / die Reine genambet haben / als wann sie aus allen Christen allein rein wären / die nach dem Tauff in kein schwäre Sünd jemahl falleten. Vnd das ist eben das rechte vnd meiste Keger-Zaichen / die stinckende Hoffart.

I.
Die Buch haben sie
verworfen.

Zum andern waren sie Widertauffer / vnd hierinnen die vnselige Vorfahren vnserer Widertauffer / in dem sie alle die Jenige / die von andern / als ihren Pfaffen / getaufft waren / noch einmahl tauffeten / dahero sie auch Rebaptizanten / oder [Widertauffer] genennet worden. Baron.

Ihr hier
vinn stin-
ckende Hoffart.

II.
Widertauffer
waren
die Novatianer.

Zum dritten haben sie hoch verbotten / das andere mahl zu heurathen / vnd ein solchen Heurath für ein Gotts-lästerlichen Heurath gehalten / in welchem Stück sie es mit den Montanisten / vnd Tertulliano gehalten / wie bezeugt der H. Aug. l. c. Neben andern mehr Irrthumben / die bey Baro-

III.
Die ander
Ehe verbotten
sie.

nio / Castrio / vnd andern zu finden. Wegen diser dann so spöttlichen Glaubens-Fähler / wie auch darumb / daß sie ein Schisma oder Trennung / vnd zwar die aller erste in die Kirchen Gottes einführeten / seind diese raine vnd saubere Buben billich von Cornelio / als schädliche

Bestregen
von Papst
Cornelio
verdambt.

iq. 8.
in oib. 203
in h. 203

Ihre Lu-
genhafte
Schmähu-
gen wider
Cornelium.

S. Eypri-
ani Beng-
nus hierob.

Von dem
Cornelius
stetlich ver-
sprochen
wird.

Denck-
würdiger
Spruch Eypri-
ani / der
noch heuti-
ges Tags
wahr ist.

che Glider / durch den geistlichen Bann / abgeschnitten wor-
den. Vnd wie hette der H. Cornelius anderst thun können
oder sollen? Aber da war das Feuer in dem Sach / das Grim-
men in dem Hirn diser aller raimisten Rot-Engeln / vnd da-
rauff das Schelten / Schmächen / Verfluchen vnd Lügen
wider Cornelium in dem Maul vnd Federn aller diser Ke-
ger. Welches dem H. Eypriano in Africa / als einem recht
eyfferig Catholischen Bischoff / dermassen wehe / vnd billich
Zorn gethan hat / daß er die Feder auch selbst gezuclt / vnd
die jenige kräftige / vnd je längere / je schönere Epistel dem
Antoniano / der auch wolte wanden / zugeschriben / die noch
zulesen l. 4. Epist. 2. veteris edit. da er also redt:

Quod autem quædam inhonesta & maligna jactan-
tur de Cornelio, nolo mireris, cum scias hoc esse opus
semper diaboli, ut servos DEI mendacio laceret, & opi-
nionibus falsis gloriosum nomen infamet, ut qui consci-
entia suæ luce clarescunt, alienis rumoribus sordiden-
tur. Zu Teutsch. [Daß aber etliche vnehrliche vnd schmäch-
liche Ding von Cornelio außgeben werden / dessen solstu dich
gar nicht wundern / weil dir nicht kann vnwissend seyn / daß
zu allen Zeiten des Teuffels Brauch vnd Werck seye gewe-
sen / die Diener Gottes mit Lügen zubeschmüzen / vnd mit
falschem Verdacht ihren gloriwürdigen Namen zu verschren-
en / zu dem End / damit das Liecht ihres guten Gewissens / so
sich aller Orten außgießet / durch solche widrige Afferreden
verfinstert werde.] Noch besser macht es Eyprianus bald
hernach / da er also schreibt. Non possunt laudare nos,
qui recedunt à nobis. Aut expectare debemus, ut pla-
ceamus illis, qui nobis displicentes, contra Ecclesiam re-
belles, sollicitandis de Ecclesia fratribus violenter infi-
stunt? Quare & de Cornelio, & de nobis, quæcunq;
jactantur, nec audias facile, nec credas, frater. Zu
Teutsch. [Es können vns ja die jenigen nicht loben / die von
vns abfallen. Oder wie können wir erwarten / daß wir den-
jenigen gefallen / die vns dermassen mißfallen / die Rebel-
len seind der Kirchen / vnd sich mit allem Gewalt nur dahin
bemühen / daß sie die rechtglaubige Brüder von der wahren
Kirchen ab vnd zu sich ziehen vnd reissen. Derohalben / mein
Bruder / laß für Ohren gehn / vnd glaub nicht leicht / was
von Cornelio / oder auch mir außgeben wird. Seind

Seind aber hie / Lieber Leser / nicht alle diejenige Con-
 trafethisch / mit den lebhaftigsten Farben entworffen / die
 sich jemahlen / zu alten vnd zu vnsern Zeiten / von der Römi-
 schen Kirchen / vnter allerhand nichtigem Fürwand / abge-
 rissen? Einmahl ist noch heutigs Tags wahr / daß diejenige
 vns / vnd vnserer Römische Päpft nicht loben können / die
 von vns abgefallen. Vnd ist herrlich wol geredt / daß der H.
 Cyprianus nicht sagt: Sie loben vns nicht / sonder: [Sie
 können vns nicht loben.] Ursach dessen ist. Dann lobeten sie
 vns / so schändeten sie sich selbst eben darumb / daß sie von
 vns abgetreten wären. Also ist noch einmahl / vnd noch
 heut wahr: [Sie können vns nicht loben.] Seind derge-
 stalt gezwungen vns / vnseren Glauben / vnd obriste vorste-
 her / von denen sie verbannt worden / mit Mund vnd Feder /
 wie sie nur können / vnd so grob sie können zu schänden vnd
 zu schwächen. Daraus aber gleich erscheinet / was auff al-
 les dises ihr Schänden zu halten seye. Mit einem Wört-
 lein: Nichts.

aus noch
 schänden vñ
 schmähen
 die Uncas-
 tholische
 vns Catho-
 lische/mües-
 sens thun /
 sonst seind
 sie verlohre.



Die
Dritte Anmerckung:

N. 75.

Von der vnvergleichlichen Heiligkeit vnd Ruhmwir-
 digkeit des Römischen Stuls / vnd dessen Bischöf-
 fen / durch diese erste 300. Jahr.

Sechs
 Göttliche
 Privilegien
 des Röm.
 Stuels.

Wenn dem ich diese erste dreyhundert Jahr / vnd
 den seeligen Stand / in dem sich die Römische Kir-
 chen befunden / besihe vnd betrachte / finde ich nicht
 nur eines / sonder etliche ganz vnvergleichliche Privilegien /
 vnd von G D E E ihr vor allen anderen Kirchen ertheilte
 Sonderheiten / vnd wie mans bey den lieben Kindern pflegt
 zu nennen / voraus.

Erster Vor-
 aus / Vns
 schuld des
 lebens.

Erstlich hat auß disen Römischen Päpften / deren
 in allem 30. waren / kein einiger / daß man wisse / ein Gottlo-
 ses oder vnerbares Leben geführt; Also dreyhundert Jahr

nach einander die höchste Ehr / lauter vnschuldiger Bap-
sten / Rom erhalten. Darumben Gott allein Lob sey.

Anderer
Doraus /
vnderfere
Glaub.

Fürs Andere. Auß allen disen dreißig Bapsten ist
kein einiger der in ein Glaubens = Irrthumb gefallen wäre/
vil weniger der ein sollichen Irrthumb gelehrt / vnd auch bey
andern eingeführt hätte. Dann was ihrer etlichen auß di-
sen Bapsten von den Widersächern / sonderlich den Mag-
denburgischen Centuri-Schreibern / vnd so gar dem H. Pe-
tro / vnd seinem Nachkömmling Lino (so vnder schämbt seind
sie) für geworffen wird / ist herrlich zu ihrem Spott von Car-
dinal Bellarmino widerlegt worden. l. 4. de Rom. Pont.
c. 8. toto.

Dritter
Doraus /
ein heiliger
Wandel vñ
Sitten.

Fürs Dritte. Alle haben einen solchen Christlichen
vnd Tugentsamen Wandel geführt / daß sie alle / keinen auß-
genommen / billich der Heiligen = Zahl seind zugeschriben
worden.

Vierder
Doraus /
die Marter-
Cron.

Zum Vierdten. Alle / den ainigen Diomysium / nach
etlicher Meinung / außgenommen / seind der Marter = Cron
durch unterschiedliche Weis vnd Weeg / vmb ihrer Bestän-
digkeit willen in dem Glauben / gewürdiget worden / nemb-
lich auß dreißig 29. Bapst. So ja der Gipffel aller Heili-
keit ist / weil es / nach Christi selbst eigenen Ausspruch / das
höchste in der Liebe ist / sein Leben für Gott / als den hoch-
sten Freund / auffsetzen.

Fünfter
Doraus /
Befreyung
von dem
Ehrgeitz.

Zum Fünften. Keiner auß allen disen dreißig Bap-
sten / hat nach diser allerhöchsten Würdigkeit auß Erden/
nach dem Bapstumb / sag ich / ehrgeiziger weis gestrebt / sonder
seind alle eintweders von Gott selbst wunderbarlicher weis
darzu verordnet / oder von den versambleten Clerichen / vnd
übrigen Christen rechtmässig erwöhlet / vnd gemainiglich
auch gezwungen worden.

Sechster/
kein Faul-
tenger auß
allen.

Zum Sechsten. Keiner auß allen ist ein Lessator /
oder ein Faulenger in seinen Bapstlichen höchsten Hirten-
Ampt gewesen / also daß er so grosser Ehr allein genossen / nit
aber / was darzue gehört / mit bestem Fleiß vnd Eyfer voll-
zogen hette. Ist also vnter ihnen der Christliche Glaub der-
massen aller Orten erwachsen / daß wie oben auß Tertulliano
vermercket worden / alle Länder auch schon in den ersten 200.
Jahren / alle Stätt / alle Castellen vnd Dörffer / ja der
Römi-

Römische Senat oder Rath selbst / sambt dem Käyserlichen Hoff mit Christen angefüllt worden / vnd daß durch Wachtbarkeit diser Obristen Römischen Hirten / vnd deren / die sie in alle Welt außgesand haben.

Dises habe ich wol bedächtlich gehaißen / ganz vnvergleichliche / vnd diser einigen Römischen Kirchen / gleichsam zum voraus zuständige Göttliche Privilegien / vnd Sonderheiten. Alle Mehree des Reichs Christi. Aber Gott allein hierinn alle Ehr zugeschriben / der also begaben wolte die jenige Kirchen / die er zu einer Meisterin vnd Richterin aller anderer hat setzen wollen.

Der nun disen mein Ausspruch vmbstossen / oder demselben widersprechen will / muess das Widerspiel erweisen / vnd zeigen / daß von Anbeginn der Welt / ein ainiger Stand der Menschen sene hie auff Erden gefunden worden / dergestalt von Gott begnadiget / daß die Häupter desselbigen in einem Heiligen Wandel sich in die 300. Jahr also erhalten / daß ihnen billich der Tittul der Heiligen / daß ist / der beständigen vnd allezeit getreuen Diener Gottes erthailt sene worden / die eintweders die Gebott Gottes freuentlich nit übertretten / oder da sie auß menschlicher Schwachheit gefallen / geschwind sich widerumb von dem Fall durch wahre Buß erhebt hetten.

Wo ist aber von Anfang der Welt / im Alten / oder Newen Testament / ein solcher Stand jemahlen gefunden worden ? Will sagen / wo ist erfunden worden ein solches hohes oder nideres Priesterthumb ? Ein solches Geistliches oder Weltliches Fürstenthumb ? Ein solliche Geistliche / oder Weltliche Familien / oder Haus-Birthschafft / wie etwan bey den Juden waren / die sehr andächtige Familien der Coritarum / oder Tschabitarum ; Bey den Christen aber so vil hundert geistliche Häuser / ja ganze Congregationes der Ordens-Leuthen / Praelaturen / Provincialaten / Generalaten &c. ? Da will ich dann gern sehen den Jenigen / der mir auß allen Historien auffweisen wird ein einigen solchen Stand / oder Familien / deren alle Häupter von ihrem Anfang her bis auff das Drenhundertiste Jahr lauter Heilige gewesen wären. Wann aber etwas dergleichen aus allen Historien auffzubringen / sonderlich vnserer Widersacher ihnen Wird clar probiret. nicht

nicht getrauen / so lassen sie vnversehrt dise gang sonderbare
re vnd vnvergleichliche Phœnix = Ehr der Römischen Kir-
chen / die aus der folgenden Anmerckung noch mehr erhel-
len wird.



Die
Vierde Anmerckung :

Unver-
gleichliche
heiligkeit /
vñ Glückseli-
gkeit des
Römischen
Stuels.

Die Heiligkeit der Römischen Kirchen vnd Päpsten/
als des Ersten Apostolischen / vnd Patriarchalischen Sig/
wird gehalten vnd verglichen mit den 3. andern auch Patri-
archalischen / vnd Apostolischen Sigen / nemblich mit
dem Hierosolymitanischen / Antiochenischen /
vnd Alexandrinischen.

N. 77.

Nur andere Hohe = Priesterthumb / Fürsten-
thumb / Bistumbe / Orden / Prælaturen / Abbteten /
Familien vnd Privat-Häuser für dismahl benseits
gesetzt (weil sonst dises Buch in ein Übermaß würde gera-
then) nim ich nur allein für mich die vier ältiste Patriarcha-
lische Sig oder Bistumber / nemblich den Römischen / der
ohn einiges Widersprechen allezeit für den fürnehmsten vnd
Ersten gehalten worden / vnd dann den Hierosolymitani-
schen / der gleichfalls für ein Apostolischen Patriarchat al-
lezeit passieret worden / weil der Erste Bischoff desselben / der
H. Apostel Jacob / der jünger / gewesen ist. Vnd neben di-
sem / den Antiochenischen / wellichem in die 7. Jahr der H.
Apostel Petrus selbst als der erste Bischoff vorgestanden /
sambt dem Alexandrinischen in dem Aegyptier Land / dessen
erster Bischoff war der H. Marcus der Evangelist. Wird
darumb auch für ein Apostolisches Bistumb gehalten / weil
die H. H. Evangelisten in der Catholischen Kirchen / den H. H.
Apostlen gleich geschätzt werden / wie sie dann allezeit auch
gleiche Tagezeiten haben.

Der Römische Patri-
archat mit
den übrigen
verglichen.

Von dem Constantinopolitanischen Patriarchat / als
der dise 300. Jahr / gar noch nicht auffgerichtet ware / gibt
es hie kein Frag. Bey den drey andern Patriarchaten daß
zu

zu verbleiben / was gibt es für ein Vergleich / was die Heiligkeit ihrer Vorsteher vnd Bischöffen anbelangt / mit vnserer Römischen Kirchen vnd ihren Häuptern? Haben dise drey Patriarchaten auch in die 300. Jahr also geharret / daß sie lauter heilige Bischöff / ja auch lauter Martyrer / bis auff einen herfürgebracht? Das werden die folgende Paragraphi oder Absätze geben.

S. I.

Von dem Hierosolymitanischen Patriarchat.

N. 78.

SIsen seze ich darumb zum aller ersten / weil dessen erster Vorsteher ein Apostel gewesen bis zu End seines Lebens / nemlich der H. Jacobus / daß weder von dem Antiochenischen / noch Alexandrinischen kan gesagt werden. Im übrigen ist mir nicht vnwissend / daß in Canonibus / wie auch in den Egen in den Concilijs / der Hierosolymitanische Patriarch den andern Zween ist nachgesetzt worden. Aber das wollen wir hie nicht ansehen / sonder vnserem Vorhaben gemess / nur die heilige Vorsteher dises Patriarchats mit den Römischen Patriarchen vergleichen / vnd sehen / ob auch in dem Solymaischen / 300. Jahr nach einander / lauter Heilige Bischöff oder Patriarchen sich befunden; Weil es scheint in der heiligsten Statt / als Jerusalem war / solten auch die Heiligste so wol Layen / als Priester vnd Bischoffe gefunden seyn worden. Wann ich nun alle dise Patriarchen abzehle / finde ich bey Genebrardo vnd Gualterio in allem / durch dise 300. Jahr / fünff vnd dreissig. Under disen aber nicht mehr dann sibem / die den Heiligen Titul führen; Auß denen drey auch Martyrer waren / vnd seind die folgende.

Ob der Hierosolymitanische Patriarchat mit dem Römischen möge verglichen werden.

Innerhalb 300. Jahren 35. Patriarchen zu Hierusale.

I. Der H. Jacob / Apostel vnd Martyrer in dem Jahr Christi 63.

Darunter nur 7. Heilig.

II. Der H. Simeon / ein Sohn Cleophae / vnd Blutsfreund Christi des Herrn dem Fleisch nach / Bischoff da selbst vnd Martyrer / vnd zwar durch das Creuz / in dem 120. Jahr seines Alters / aber in dem Jahr Christi 109.

III. S.

III. S. Zachæus / Beichtiger. Hat die Hierosolymita-
nische Kirchen angefangen zu regieren in dem Jahr
Christi 113. der Vierte nach dem S. Jacobo; S.
Jacob aber auch eingeschlossen / der Fünffte Pa-
triarch zu Jerusalem.

IV. S. Mathias / der Achte Patriarch in dem Jahr 121.

V. S. Marx Bischoff daselbst vnd Martyrer / in dem
Jahr 138. der Erste Patriarch auß der Handen-
schafft / der Zahl nach der 16.

VI. S. Marcissus / Beichtiger / ein Mann auferlese-
ner Heiligkeit / der diesem Patriarchat vorgestan-
den vmb das Jahr Christi 200. ist im Friden gestor-
ben in dem 116 Jahr seines Alters. War auß di-
sen Patriarchen der 29. Also seind zwischen dem
S. Zachæo / vnd dem S. Marcisso 21. Patriarchen
von Hierusalem / die den Titul eines Heiligen mit
getragen / auch gar wenig von ihrem Leben bewußt
ist / doch wird auch nichts arges von ihnen geschri-
ben.

VII. S. Sambdas / der Ordnung nach der 35. Patri-
arch zu Jerusalem / der die Heilige Ebreische Le-
gion im Glauben vnterrichtet vnd getaufft hat. Ist
im Friden entschlaffen in dem Jahr Christi 298.

Vorzug des
Römischen
Patriar-
chats.

Vnd hie hat man über einen Hauffen auß 35. Patriar-
chen / die jenige / so von der Kirchen heilig gesprochen seind /
nemblich Siben : Wie weit wird dann dise Hierosolymita-
nische Kirch von der Römischen übertroffen / als die lauter
Heilige Bischoff / oder Päpst ; Vnd zwar nur einen auß ge-
nommen / lauter Martyrer / der Zahl nach 29. durch die
erste 300. Jahr kan auffweisen ? Gott seye dessenthalben
Ehr / vnd ewiges Lob.

§. II.

N. 79.

Von dem Antiochenischen Patriarchat.

Innerhalb
300. Jah-
ren 18. Pa-
triarchen
zu Antio-
chia.

Hie finde ich dise 300. Jahr der Patriarchen in allem 18.
Heilige Patriarchen aber nur 7. so hie folgen.

I. Der

I. Der nach dem H. Petro ist zu Antiochia als ein Bischoff vnd Patriarch gefessen / S. Evodius / Bischoff vnd Martyrer in dem Jahr Christi 71.

II. Der H. Ignatius / der weit berühmte Bischoff vnd Martyrer / der den wilden Thieren zu Rom ist fürgeworffen vnd von ihnen zerrissen worden in dem Jahr Christi 110. Darüber auch nur 7. Heilig.

III. Der H. Hero / vorhero Diacon des H. Ignatij hat sein Patriarchalischen Sig gleichfalls mit der Marter geziert im Jahr Christi 131.

Auff disen dritten Patriarchen folgten Cornelius vnd Hero II. als der Bierdte vnd Fünffte / Tragt aber keiner auß ihnen den Heiligen Tittul.

IV. S. Theophilus / von Geschicklichkeit hochberühmt / ein heiliger Bekenner / mit Martyrer. Ruhete im Frieden in dem Jahr des HEERR 170. War der Sechste Patriarch der Zahl nach.

V. S. Serapion / ebenfals trefflich gelehrt. Stirbt auch als ein Bekenner oder Beichtiger / in dem Frieden / im Jahr 213. Der Achte auß den Patriarchen.

VI. S. Babylas / war zu nächst bey der Marter / vnter dem Tyrannen Decio. Ist aber als ein starckmütiger Bekenner in dem Kercker vnd Eisenbanden / die er auch mit ihm wolte begraben haben / gestorben in dem Jahr Christi 253. Auß den Patriarchen dises Sig der Zwölffte.

VII. S. Cyrillus / an Geschicklichkeit so wol / als Heiligkeit fürtrefflich. Beschließt dise 300. Jahr vnd zugleich sein Heiliges Leben in dem Jahr Christi 299.

Sie sieht abermahlen der Günstige Leser / vmb wie vil / auch vor der Antiochenischen Kirchen vnd Patriarchat der Römische den Vorzug habe. Vorzug des Römischen Patriarchats. Dann bey diser Antiochenischen (sie deswegen im wenigsten nicht verachtet) finden sich vnter 18. Bischöffen / sibem Heilige ; Vnter disen sibem Heiligen aber nur drey Martyrer. Geht also mehr / als der halbe Theyl / den heiligen Tittul belangent läßt auß. Nicht daß die übrige böse Leuth gewesen seyn (einen außgenommen)

men) sonder weil ihr wandel nit befunden worden / einer so außerselenen Tugendt / deren man den heiligen Tittel zueignen solte. Einen / sag ich / außgenommen. Dann auß diesen 18. Patriarchen zu Antiochia / war der fünffzehende / mit namen Paulus Samosatenus / der ärgste Bößwicht / nit allein ein verfluchter Keger / sonder ein Anfänger newer Kegeren / vnd vnghückhafftiger Stieff-Batter der jenigen Kegeren / die von ihme Paulinisten / oder auch Samosatener genambet worden / vnd so gar die Gottheit Christo dem Herrn abgelaugnet haben / von welchen weitläuffig der H. Epiphani. häresi 65. S. Augustin. häresi 44. Prateolus, Castris, Gualterius &c. So dann ein grober Schandfleck / der zwar hierinn vrschuldigen Antiochenischen Kirchen gewesen ist; dergleichen aber nichts / auch schattenweiß der Römischen / oder einigem ihrem Bapst / dise 300. Jahr hindurch / durch die Gnad Gottes kan zugemessen werden. Wir kommen zu dem dritten.

§. III.

N. 80.

Von dem Alexandrinischen Patriarchat.

Innerhalb
der ersten
300. Jahr.
16. Patri-
archen zu
Alexandria.

In dem Patriarchat zu Alexandria / so nit allein die Hauptstatt in Egypten / sonder in ganz Africa war / finden sich in den ersten 300. Jahren 16. Patriarchen. Auß diesen sechzehnen aber haben den Tittel der Heiligen nit mehr / als fünff; den Ehrentittel aber der Marter nit mehr als einer / nemlich der aller erste S. Marcus. Deren Registerlein seze ich hie bey.

- I. Der H. Marcus der Evangelist / vnd Martyrer in dem Jahr vnseres Heylands 64.
- II. S. Anianus / Beichtiger / ruhet im friden im Jahr 86. der ander Patriarch zu Alexandria / gleich nach S. Marren.
- III. S. Abilius / der dritte Patriarch daselbst / ist in dem Jahr Christi 100. im friden gestorben.
- IV. S. Dionysius / Beichtiger / der 14. Patriarch / Der gestorben in dem Jahr 266. Also daß die zehen / die zwischen dem H. Aniano vnd Dionysio das Bistumb verwesen / den heiligen Tittel nit erworben haben.

V.

V. S. Theonas / Beichtiger; vnter den Patriarchen allda der 16. vnd letzte in disen 300. Jahren / der vmb besagtes 300. Jahr Christi / durch ein seeligen Todt / den heiligen zugesellet worden.

Unter diesen
5. mit de
Heiligen
Titel.

Wie weit geht aber auch hie diser Alexandrinischen Kirchen vor / die Römische / mit ihren 30. Heiligen / vnd zwar Martyrer innerhalb der ersten 300. Jahren? Ist nit dise Ehr der Römischen vndergleichlich?

Wer nun Weil vnd Lust hat / kan auch andere Hohe Priestertumb / Bistumb / Fürstenthumb / Prælaturn so wol im alten als newen Testament / vnd in disem diejenige Register der Bischöffen vnd Prælaten / die Bruschius / Demochares / vnd andere zusammen getragen haben / durchgehen / oder auch heilige privat Familien auffsuchen / als da war im alten Testament der Aronische / Davidische / Machabeische Stammen / &c. Nach Christi Geburt aber die Folg-Lini der Christlichen Orientalischen Keysern von Constantino dem Grossen vnd Ersten an / bis auff Constantinum den Enffften vnd Letzten / der mit dem Zunamen Dragoses genant war / vnd in dem Jahr 1552. von den Türcken erschlagen / vnd darauff Constantinopel / lander! einbekommen worden.

Kein heilige
Familien
thuets dem
Römischen
Papstumb
gleich.

Kein Kay-
serthumb.

Er mag auch durchgehen das Register der Occidentlichen Christlichen Keysern / von Carolo dem Grossen an / bis auff Leopoldum I. der Zeit gloriwürdigisten Keysern; selbengleichen der Königen in Frankreich / von Clodoveo dem ersten Christlichen König der Franzosen / bis auff Ludovicum XIV. wie auch der Königen in Hispanien von Recaredo an bis auff Carolum II. Item der Königen in Engelland / in welchem Reich nit wenig heilige König vor disem / da es noch Catholisch gewesen / zu finden wahren / vnd also fort. Wird nun der Leser ein einiges solches Hohes Priestertumb / Fürstenthumb / Bistumb / oder andere Prælaturn oder auch Familien finden / so innerhalb 300. Jahren lauter heilige Vorsteher habe herfür gebracht; ja nur dern zehen nacheinander / so ist mein Ausspruch meiner dritten Anmerckung zu nichts gemacht / daß die Heiligkeit des Römischen Stuls vnd dessen Bischöffen ein vndergleichliche / diser Kirchen allein von Gott vergonte Heiligkeit seye. Anderst

Kein König
Reich auß
den Christ-
lichen Kö-
nigreichen.

Bleibt also
vndergleich-
lich.

laß ich mich/ vnd zu forderist vnser Römische Kirch nit auß vnser wol hergebrachten Possession abtreiben.

Unter dessen aber wird mir ja zugelassen seyn/ mit jenen des H. Isaias Worten diser vnserer in dem Zahl so glorwürdigen Kirchen / nit ohne frolocken vnd glückwünschen / auß dem 60. Cap. zu zusprechen. Surge illuminare Jerusalem (alia lectio habet : lucida vel splendida esto Jerusalem) quia venit lumen tuum, & gloria Domini super te orta est: super te orietur Dominus, & GLORIA EIUS IN TE VIDEbitur. zu Teutsch: [Mach dich auff vnd gib dein Glanz von dir / Jerusalem; dann dein Liecht oder Erleuchtung ist herbey kommen; die Glory des HERN ist bey dir auffgangen. Der Herz wird ob dir auffgehen / vnd seyn Herrlichkeit wirdt andir gesehen werden.]

Billiches
Frolocken
hierober der
Catholische

Welche Wort ich desto freyer auff die Catholische Kirch/ die allein die Römische ist / außdeute / weil sie auch in dem buchstablichen Verstand der H. Hieronymus / vnnnd andere mit ihm auff die Ecclesiam Primitivam, oder die Erste Kirchen außgedeutet haben / welche Erste Kirchen ihren Ersten Sitz zu Rom gehabt hat / vnd nirgendts / die erste 300. Jahr / als zu Rom / herrlicher / wie schon gesehen / erschienen ist. Von danen hat sie nach Isaias Weissagung ihren Glanz in die ganze Welt von sich geben. Daselbst ist die Glory vnd Herrlichkeit Gottes über sie auffgangen / vnnnd sich mehr als in der übrigen ganzen Welt / sehen lassen / sonderlich in Beständigkeit so vil tausent Martyrer / darunter die aller Edlste Römische Burgermeister / Rathsherrn vnd Rathswrauen / Geschlechter vnd Hoffherzen / vnd 30. der Römischen Päpsten / als dero Führer vnd zum Streitt Anweiser wahren / also daß in warheit in der ganzen übrigen Welt nirgendts die Herrlichkeit Gottes also erschienen ist / vnd solche Ehr hier auß Gott zugewachsen / als eben in Rom / vnd auß Rom. Bleibt also mein Ausspruch noch best / von der gang vndergleichlichen Heiligkeit der Römischen Kirchen in den ersten dreyhundert Jahren. Den aber diser / mehr dann Sonnen Glanz / in die Augen sticht / ist kein Adler / sonder ein vnlustiger Liechthassender Nachtrvogel. Ist auch weiter hier auß das Urtheil zu fällen / ob ich nit mit Zueg vnd Recht disem meinem Wercklein den Namen geschöpfft habe: ROMA GLORIOSA, oder das glorwürdige Rom in seinen 243. Römischen Päpsten? Die

D glorwür-
digs Rom.

Die
Fünffte Anmerckung:

Göttliche
 Wahlen
 viler Römischen
 Päpsten.

Verzeichnuß deren Römischen Päpsten / die auff N. 81.
 sonderbare Göttliche weiß / durch Befelch Gottes / Wunderzaichen/oder vorgangene Weissagungen / zum Römischen
 Papstumb seynd kommen / daß also selbiges Gott
 gar nit müeß verhaßt seyn / sonder nur den
 Feinden Gottes.

Diese / wie ich verhoff / nit vnlustige / weniger
 vnnützliche Anmerckung dahero zusehen / hat mir
 gelegenheit vnd anlaß geben der H. Fabianus / in
 diesem Welt-Gang der Sechste Römische Papst / der durch
 ein Göttliches anzaigen / wie oben erwehnet ist / wider jeder-
 mans verhoffen zu dem Römischen Papst erwöhlt worden.
 Weil ich aber hin vnd her vil mehr solche / so vil als Göttliche
 Wahlen / in den Historien der Römischen Päpsten / von S.
 Petri Zeiten an / bis auff die vnfrige mit fremden gelesen ha-
 be / als hab ich sie alle / oder doch die maiste hie zusammen se-
 zen wollen / dardurch zuerweisen / daß die Römische Kirchen
 nit allein die erste 300. Jahr / sonder auch lang hernach bey
 Gott nit so übel vnd schwarz geschriben seye gewesen / wie
 ihrer etliche im Traum darvon Reden vnd Schreiben / die
 wann sie einsmahls erwachen sollen / anderst darvon halten /
 Reden / vnd Schreiben werden. Die seze ich dann in dise
 Ordnung.

Gelegen-
 heit dieser
 Anmer-
 ckung.

- I. S. Peter / der erste vngewisselete Römische Papst /
 wirdt drey vnterschiedlich mahl / auff auch vnder-
 schidliche weiß zu dem Haupt der ganzen Kirchen
 von Christo selbst verordnet. Erstlich durch die
 Weissagung Christi / gleich in der allerersten an-
 sprach / die der Herz mit ihme gehalten hat / da er
 ihne Joan. 1. v. 42. also angesprochen. Tu es Si-
 mon Filius Jona. tu vocaberis Cephas. Quod
 interpretatur Petrus. Das ist. [Du bist Simon
 Jonas

S. Peter
 von Gott
 erwöhlt.

Jonas Sohn / du wirst genennet werden Ceyphas / das ist Felsen.] Zum andern mahl durch außtruckliche Verhaisung / Matth. 16. da er ihne noch nit zu dem Grund-Felsen seiner Kirchen gemacht / weil er selbst noch / als das sichtbarliche Haupt der Kirchen im leben war / wol aber es ihm in das künfftig mit disen außtrucklichen Worten versprochen : Tibi dabo claves regni Caelorum. [Dir wil ich geben / (nemblich zu seiner Zeit) die Schlüssel des Himmels-Reichs.] Vnd widerumb : Tu es Petrus, & super hanc Petram ædificabo Ecclesiam meam. [Du bist der Felsen / vnd auff disen Felsen wil ich mein Kirch erbawen.] (Abermahlen verstehend / zu seiner Zeit.)

Wie nun die rechte Zeit kommen / vnd der Herz nit mehr als ein sichtbarliches Haupt bey seiner Kirchen verbleiben / sonder gen Himmell aufffahren wolte / bestelt er im Berck selbst mit ganz außtrucklichen Worten den H. Petrum zu dem Obristen vnd sichtbarlichen Hirten seiner Schäßlein / das ist / seiner ganzen Kirchen / Joan. 21. mit jenen kurzen / aber drey mahl widerholten Worten. Pasce oves meas. [Waide meine Schäßlein.] Wie dan dise Wort dahin von den weissten vnd heiligsten Männern / von der ersten Christenheit her / verstanden seynd worden / als da seynd auß den Griechischen Väterren der H. Chrysofomus über das 21. cap. Joan. S. Epiphani. in ancorato. auß den Lateinischen der H. Leo serm. 3. de assumptione sua. S. Ambrosius in cap. 24. Luc. Da er den H. Petrum mit den allerlieblichsten Worten nennet / Vicarium amoris Christi. [Einen Statthalter der Liebe Christi gegen seinen Schäßlein] vnd so vil andere Catholische Lehrer.

II. Der H. Fabianus / der / wie oben ersehen / durch das Himmlische Zeichen einer von oben herab geflogenen Tauben / jedermänniglichen Urtheil nach / von Gott selbst zum Römischen Bischoff erkorn ist worden. Dergleichen auch in dem folgenden Welt-Gang

N. 82.

2.
S. Fabianus
nuß von
Gott er-
wählt.

Gang mit dem H. Severo / mit Römischen Papst / sonder Ravennatischen Bischoffen vnter Constan- tio dem Arrianischen Kayser geschehen / wie neben dem Rubeo Ravennatischen Geschichts-Schreiber vnd andern / auch das Römische Martyrologium selbst / auff den ersten Hornung bezeuget.

III. Der H. Gregorius der Groß / der da er dem Pap- stumb zu entfliehen sich in ein Hölen verkleydter verborgen hette / ist ob der Höle ein gang feurige hellglangende Saul erschinen / ihne also verrathen / das er darauff mit Gewalt zu diesem höchsten Hirten- Ampt gezogen wurde / darinnen er selbst ein rechte vnd zwar hellglangende Saul der Kirchen worden ist / in dem Jahr nach der Geburt Christi 590. wie alle seine Geschicht-Schreiber zeugen / vnd benant- lich Johannes Diaconus in seinem Leben.

3.
Item S.
Gregorius
der große.

IV. Hadrianus II. voll der Demuth vnd Barmherzig- keit gegen den Armen / wirt nach vorgangenen Prophezenungen oder Weissagungen / wie der H. Timotheus vor diesem / zum Ephesinischen / also er zum Römischen Bischoff erwöhlt. Von dem H. Timotheo zeuget solches der H. Paulus selbst 1. Tim 1. 18. von Hadriano aber Anastasius Bi- blioth. in Hadr. Baronius ad annum 867. Bzovius in seinem Pontifice Romano, c. 2. vnd andere. Hat regiert im Jahr 867.

4.
Item A.
drianus der
ander durch
Weissaa-
gung.

V. Leo IX. der heilige Deutsche Papst / der vmb das Jahr Christi 1049. zu Rom auff dem Apostolischen Stuel S. Petri gesessen / ist gleichfahls nach vor- gangenen Göttlichen / vnd Englischen Offenbarun- gen vnd Guthaissungen zu dem Papstumb erhöbt worden / vnd mit dem Ruhm grosser Heiligkeit da- rinn gestorben / darvon Card. Baron. in dem schon gemeltem Jahr mag besehen werden.

5.
Item Leo
IX. der H.
Deutsche
Papst.

VI. Callistus II. ein Herzog auß Burgund von König- lichen Gebluet / hat das Römische Bistumb ver- waltet in dem Jahr 1119. eines sehr vnschuldigen Wandels vnd grosser Verdiensten vmb die Kirchen Gottes / wie in seinem Leben vnten wirdt zuver- nehmen

6.
Item Calli-
listus II.

nemen seyn; dann da seyn vorkabrer Gelasius 11. in seiner letzten Krankheit auff einen würdigen nachkömmling in dem Römischen Bapstumb sambt den Cardinälen ernstlich gedacht ware/ist von Gott in einem Gesicht ihme Callisto / dort noch Guidoni mit Namen / das er ein nachkommer Gelasij solte seyn / angedeutet worden / in dem er sache / das von einer fürnehmen Manns-Persohn ihme / da er noch Erg-Bischoff zu Wienn in Franckreich / der Mond vnter seinen Bischoffs-Rock gleichsamb verborgen wurde. Das aber die Kirchen Gottes mit dem Mond verglichen werde / ist den Gehrten gang wol bekant; die ihme auch gleich darauff in seyn Schug ist befohlen worden/wie der alte Geschichtschreiber Eugerius bey Baronio / bey dem Jahr 1119. bezeuget. Hat wie alle vorige von GOTT erwöhlte Bapst mit grossem Ruhm die Kirchen Gottes regiert / wie an seinem Orth wirdt zulesen seyn.

7.
Item G.
Gregorius
VII.

VII. Gregorio VII. ist noch in seiner Kindheit von Gott selbst vorbedeutet worden / das er eines mahls Römischer Bapst solte erwöhlte werden / in dem er wunderbarlich angetrieben in seines armen Vattern Berckstatt auß zusammen geraspeten Spänen / dise Wort auß dem 71. Psalm zusammen gesetzt: Dominabitur a mari usq; ad mare. das ist [Er wird herrschen von einem Meer / bis zu dem andern.] Welches bey ihme hernach erwöhlten Bapst wahr ist worden (dann der einige Römische Bapst / vnd kein anderer Monarch erstreckt seine Herrschafft von einem End der Welt zum andern) wie Card. Baron. erzöhlt bey dem Jahr 1073. daran er erwöhlte ist worden.

N. 83.

8.
Item In-
nocentius
III.

VIII. Innocentius III. einer auß den Gehrtesten / vnd enffrigsten Bapsten / wirdt / wie Bapst Fabianus / durch anzaigung einer Tauben erwöhlte / die in Versammlung aller Cardinälen / das Conclave genaüt / sich auff seyn Schultern ohne schew gesetzt hat. So ist auch einem frommen Diener Gottes ein kleins vor seiner Wahl ein solches Gesicht fürkömen / als wann

wann Innocentius seyn eigene Mutter ihme vermählen thäte. Darab er erschrocken / aber bald erkennt / das dardurch die Vermählung Innocentij mit der Römischen Kirchen / als seiner / vnd vnser aller Mutter angedeutet wurde. Bzovius Tom. 13. ann 1198.

IX. Nicolaus III. auß dem alten Fürstlichen Geschlecht der Ursiner / ist nach vorgehender Propheseyung des H. Seraphischen Vatters Francisci zu dem Papstumb erhöcht worden. Dann da diser heilige Mann bey dem Fürsten Matthæo Ursino / dem Vater Nicolai / einsmahls die Mahlzeit eingenommen hette / vnd dieses junge Herzlein der Kinder brauch nach bey ihme herum luffe / hat ihne der H. Franciscus lieblich ombfangen / vnd darbey auß Prophetischen Geist vorgesagt / dieses Kind werde mit der Zeit Römischer Papst werden / so geschēhen in dem Jahr 1277. Bzovius c. 2. de S. Pont.

^{9.}
Item Nicolaus III. durch Weissagung S. Francisci.

X. Pius II. Vorhero Æneas Piccolomineus genant / der vast gelerte Papst / noch verschlossen in dem Leib seiner Mutter / ist dero fürkommen / als gebārete sie ihn mit einem Bischoffs = Huēt auff dem Haupt / darauß man nicht unbillich muthmaßete / er möchte einsmahls ein Bischoff werden / er aber ist ein Bischoff aller Bischoffen gewöhlt worden / vnd dem Römischen Stul gang wol angestanden / im dem Jahr 1458. Onuphrius Panvinius in Pio II.

^{10. 11.}
Item Pius II. bnd IV.

XI. Pio IV. Zu vor Joanni Angelo Medicæo, ist diese höchste Würdigkeit gleichfalls durch eine hergestogene Tauben / wie darfür gehalten wurde / angedeutet worden / als die nach langem hin vnd her fliegen in dem Conclavi oder Cardinalischen Wahlzimmer / letstlich auff seine Gellen sich niedergesetzt / vnd alle gegenwärtige in Verwunderung gebracht hat / darauß sein Wahl zum Papstumb erfolgt ist / vnd was die Tauben angezeit habe / kund worden / in dem Jahr 1560. Also schreibt von ihme Onuphrius Panvinius in Pio IV.

XII. B. Pius V. auß dem Orden des H. Dominici / wird wider

^{22.}
Item Pius V.

wider meinglichens Verhoffen vnd Getrauen Römischer Pappst in dem Jahr 1566. So aber vorhero von Gott ihrer etlichen geoffenbaret wurde / als nemblich Francisco Gonzaga dem damahls schwerlich kranken Cardinal / wie auch Genezio Lucensi einem frommen Prediger Mönch / damahls Priorn in dem Closter zu Rom / ad Minervam genambset / wie Gabutiuss in vita Pij V. vnd andere vermelden.

XIII. Victor II. den ich mit fleiß auff die letzte gesparet / ein Teutscher Pappst / weiland Bischoff zu Nischstätt / ist auch vorhero / als ein zukunfftiger Pappst von Gott geoffenbaret worden / erslich zwar dem H. Maynsischen Erzbischoff Barbo mit Namen / der ihme solches mit außdrucklichen Worten vorgesagt hat; vnd dann seinem Vatter / Herrn Graffen von Galb / deme in einem Gesicht vorkommen vnd angedeutet worden / seyn Sohn Gebhard (dann also hiesse er vor dem Pappstumb) wurde einsmahls Bischoff zu S. Peter werden. Wie nun Gebhardus Bischoff zu Nischstätt erwöhlet wurde / fragte der Vatter / wer in dem Thumbstift zu Nischstätt Patron wäre? Vnd da er vernommen / das S. Wilibald / vnd mit S. Peter allda für den fürnehmsten Patronen verehrt wurde / vermeinte der Graff er wäre in seinem Gesicht betrogen worden / als dem nit das Bistumb bey S. Wilibald / sonder bey S. Peter für seinen Sohn wäre vorkomen vnd weißgesagt worden. Nach dem aber Gebhardus zum Römischen Bistumb / also zu dem Bischofflichen Sitz Petri gelanget / ist deß frommen Vatters Gesicht mit freuden erfüllet worden. Von dem wir hernach ein mehrers in dem kurzen begriff seines Lebens / in dem anlyften Welt-Gang. Hat die Römische Kirch angefangen zu regiern in dem Jahr Christi 1055. auch wol vnd löblich regiert.

N. 84.

Über dise alle erzöhlte Exempel / deren so wunderbarlich / vnd / so vil / als durch Göttliche Wahl / nach S. Peter erwöhlt Pappst / zehlen wir nit vnbillich auch mehr andere /
gar

13.
Item Vic-
tor II. ein
Teutscher
Pappst.

Seines
Herrn Vaters
vornehm-
stes Ge-
sicht.

gar nit alte Römische/bey 100. Jahrē her erwöhlte Bischöff/
die durch gang verwunderliche / vñnd gehlinge / also recht
Himlische Veränderung der Gemüter / vor andern / denen
man es für gang gewiß geschägt hätte/zum Römischen Bapst-
thumb gelanget seynd; als da widerfahren nach Pio V. dem
Bapst Gregorio XIII. seinem des Pij Nachfahren/ Item Cle-
menti VIII. dem das Bapstthumb engentlich von Gott er-
thailt worden / da der Cardinal sanctæ Severinæ schon von
jedermann gleichsamb für den vñgezweiffleten Bapst ward
außgeruffen. Eben diß begabe sich bey der Wahl so wol
Leonis XI. als Pauli V. die auff Clementem VIII. folge-
ten / da beede / durch vñbersehene Veränderung der ver-
sambleten Wahlherren / zu Bapsten ernennet seynd worden/
da doch beede mal für gewiß gehalten wurde / Cardinal Ba-
ronius wurde vñgezweifflet zum Bapstthumb erhöbt wer-
den / wie Baronius selbst / doch mit Frolockung / in der Præ-
fation über seinen letzten / den 12. Tomum / bekennet vñnd
Gott darumb danck sagt / also daß recht der hochverständige
Antonius Querengus in seiner Relation von der Wahl
Pauli V. bey Abrahamo Bzovio lib. de Rom. Pont. c. 2.
geschriben / daß er / als der bey vñler Römischer Bapsten
Wahl Amptshalber erschienen / handgreifflich habe spüren
müssen / daß die Wahl der Römischen Bapsten / ein Werck
Gottes allein seye; vñnd obwolen hunderterley Practiken
so wol der Gegenwerthigen Wahlherren / als abwesenden
Königen vñnd Fürsten / die hierinn ihr Interesse vñnterweilen
nit auff die löblichste weisen suchen / mitlauffen / Gott doch
augenscheinlich solche alle ihre Anschlag mächtig zerschlage/
vñnd den allein / der ihme gefällig ist / wöhlen lasse / vñnd diß
auß gang sonderbarer Göttlichen Liebs Reigung / auff son-
derbahre weiß / gegen disem von ihme vñnmittelbar gestifften
Römischen Stul / vñnd niemal getrennten Nachfolg seines
H. Apostels Petri / dem / vñnd dessen Nachfolgern er sein einige
Braut / die Catholische Kirchen befohlen hat; da dann allen
seinen Glaubigen vñnd seiner eygnen Göttlichen Ehr fast vil
daran gelegen ist / das der H. Petrus rechtgeschaffene vñnd
würdigē Nachkömmling / Christus der H. Erz aber eben solche
Statthalter hie auff Erden habe / die zu machen vñnd zu ord-
nen er ihme allein vorbehaltet. Welches abermalen ein
N 2 gang

Item Gre-
gorius XII
Clemens
VIII. Leo
XI. Paus-
lus V.

Baronij
Schgnuß
hier von /
vñnd Antonij
Querengi.

So für ein
gang son-
derbahres
Previligij
der Röm-
schen Kircht
geschahen.

gans unvergleichliche Gnad von Gott/ vnd Privilegium der Römischen Kirchen ist. Oder man weise vns auß allen andern Bistumben/ Fürstenthumben/ Patriarchaten/ Prælaturen/ &c. ein einiges/ oder einige/ auff deren Vorsieher Wahl ein so wachtbareß Aug die Göttliche Fürsichtigkeit von Anfang der Welt getragen habe.

Gott er-
wohlte kein
Antichrist.

Kürze be-
sprachung
an die Pro-
testierende.

Wer ist nun/ liebe Protestanten/ auß allen diesen von Gott so wunderbarlich erwählten Römischen Päpsten der Antichrist? Oder wird sich Gott auch so vil/ also zu reden/ kosten lassen/ wann die Wahl vnd Einsetzung solle fürgenommen werden deß Antichrists? So fasset dann fort hin/ als vernünftige Menschen/ die allein durch den rechten gebrauch deß Verstands Menschen seynd/ ein bessern/ vnd euch selbst nit allein auff ewig möglichern/ sonder auch bey der gangen Welt rühmlichern Wobn vnd Meynung von dem Römischen Papst vnd Papstthumb/ dahin dann einzig vnd allein dise mein Schrift/ Euch/ nemblich zu ewerem ewigen besten/ vermeynet ist.

So vil von den Göttlichen/ oder so vil als Göttlichen Wahlen obernannter Römischen Päpsten/ deren die meiste nach S. Gregorio dem Großen/ so wol zu mercken/ daß ist/ nach dem 600. Jahr Christi gelebt haben. (Von welcher Zeit an der Gegentheil auß den Römischen Päpsten lauter Antichristen gern machen wolte/) vnd dieses auß gelegenheit deß S. Papsts Fabiani himlischer Wahl/ wie vernommen worden. Wie aber nit minder gloriwürdig seye gewesen/ ja weit gloriwürdiger die Römische Kirchen in den folgenden Weltgängen/ vnter den nunmehr Christlichen Kaysern Constantinis den Großen/ Iovianis/ Gratianis/ vnd Theodosijs auch den Großen/ wird in ablefung folgenden Welt-Gangs gleich erscheinen.

